

Als noch jede Kuh einen Namen hatte

Autor Ewald Frie erzählte in Fritzlar vom Ende des bäuerlichen Lebens

VON CLAUDIA BRANDAU

Fritzlar – „Wenn Sie jemand fragt, wie es heute Abend war, dann antworten Sie einfach: ‚Es war alles sehr traurig.‘“ Dieses Fazit aber, das Autor Ewald Frie augenzwinkernd für seine eigene Lesung im Museum Hochzeitshaus in Fritzlar vorschlug, hat garantiert kein Besucher gezogen. Im Gegenteil: Die Geschichten, die der Tübinger Historiker als witzig-wortgewandter Erzähler im ausverkauften Saal präsentierte, ließen für vieles Raum, aber nicht für Traurigkeit.

Denn Fries Erinnerungen an seine Kindheit und Jugend auf dem Bauernhof im Münsterland öffneten offenbar auch viele Türen in den Köpfen der meist ergrauten Zuhörer: Deren Lachen war oft das Lachen derer, die sich selbst im Erzählten wieder finden und erkennen.

Vielleicht ist genau das die Magie, die vom Buch „Ein Hof und elf Geschwister“ auf die Leser ausgeht, es gar zum Bestseller macht: Der Leser verwebt Fries Erinnerungen mit den eigenen, er sieht nicht das Weizenfeld, das da im Buch bestellt wird, sondern das der eigenen Eltern, die dort schufteten.

Frie beschreibt das damalige bäuerliche Leben als eine Art „landwirtschaftliches Reservat“ in einer Zeit, in der noch jeder Acker und jede Kuh einen Namen tragen, die Bauern unter sich bleiben, die Söhne die Höfe übernehmen. Bis sich in den 1960er



Zu Gast im Museum Hochzeitshaus: Autor Ewald Frie (Zweiter von rechts) las in Fritzlar. Museumsleiterin Stefanie Mnich und Buchhändler Bernd Vockeroth (links) begrüßten ihn mit Maria Reitz vom Museumsverein. FOTOS: CLAUDIA BRANDAU

Jahren die Welt wandelt. Die Währung „Land und Tiere“ verfällt, wird komplett ersetzt: durch Bildung.

Die Zahl derer, die damals das Gymnasium besuchten, stieg, die Zahl derer, die den elterlichen Hof übernehmen wollten, sank. Und auch wenn die Mechanisierung rasant voranschritt, Traktoren statt Pferde die Wagen zogen, Maschinen die Arbeit erleichterten, in der Landwirtschaft große Aufbruchstimmung herrschte – in der modernen Welt der 1970er wurden aus vielen Vollblutbauern jene Nebenerwerbslandwirte, deren Kinder in die Welt gingen statt auf der heimischen Scholle zu bleiben. „Mein Vater gehörte zur letz-

ten Generation der Bauern, ich gehöre zur ersten Generation, die zwischen Betrieb und Bildung wählen konnte.“ Frie erzählt das ohne sentimental Unterton, ohne seufzendes „Früher war alles schöner“.

Das Buch erreicht beim älteren Leser Verblüffendes: Es legt Spuren, die weit zurück in die eigene Vergangenheit führen, wirft Fragen nach dem „Früher“ auf, wie man es selbst erlebt hat. Ewald Frie hat einen Nerv damit getroffen. Sein Buch ist ein Bestseller, bescherte ihm den Deutschen Sachbuchpreis 2023. Und das zu Recht: Der Tübinger Historiker, der seine zehn Geschwister nach deren Erinnerungen gefragt, die notiert,



Ein wortgewandter Geschichtenerzähler: Autor Ewald Frie am Freitagabend im Museum Hochzeitshaus.

sortiert und damit eine verschwundene Welt kartografiert hat, bewahrt sie mit seinem Buch vor dem Vergessen. „Ein Hof und elf Geschwister“ ist ein Sachbuch mit vielen Pointen. Und wenn die einer mit soviel Humor wie Frie liest und erzählt, ist klar: Diese Lesung im Hochzeitshaus war nicht traurig. Sie war großartig.

TIPP DES TAGES

enerix
Alternative Energietechnik

KOSTENLOSER INFOABEND

Einladung zum Infoabend rund um das Thema

**Photovoltaik
Stromspeicher
Energiewende**

02.11.2023 – 18.00 Uhr
enerix Kassel
Lilienthalstraße 146
34123 Kassel

Anmeldungen unter: kassel@enerix.de
www.enerix.de/photovoltaik/kassel

69-Jähriger überschlägt sich mit Auto

Welferode – Ein 69-jähriger Mann aus Rotenburg zog sich am Freitag Verletzungen bei einem Alleinunfall zu, Rettungskräfte brachten ihn ins Klinikum nach Bad Hersfeld.

Nach Angaben der Polizei in Homberg war der Rotenburger mit seinem Wagen gegen 9.25 Uhr von Welferode in Richtung Berndshausen unterwegs. Dabei kam er mit seinem Auto aus ungeklärter Ursache nach links von der Straße ab, es überschlug sich und kam auf einer Wiese zum Liegen. Am Auto entstand wirtschaftlicher Totalschaden, den die Polizei mit 20 000 Euro angibt. zzp

Guxhagener Verein will sich am Hessentag 2024 beteiligen

Pläne für die kommenden Jahre sehen Tagung 2025 vor

Guxhagen/Fritzlar – Die Mitglieder des gemeinnützigen Vereins Psychosoziale Arbeit Breitenau in Guxhagen haben in der Jahreshauptversammlung ihre Pläne für die kommenden Jahre thematisiert.

Im kommenden Jahr will sich der Verein laut Mitteilung an den Aktionen des Psychosozialen Zentrums Schwalm Eder Nord (PSZ) am Hessentag in Fritzlar beteiligen. Die Dom- und Kaiserstadt Stadt ist einer der drei Standorte des PSZ im Schwalm-Eder-Kreis.

Der Verein Psychosoziale Arbeit Breitenau wolle den Organisatoren des Hessentags auch Vorschläge zur Mitgestaltung machen, beispielsweise in Form von Fachvorträgen.

Zudem wurde daran erinnert, dass sich 2025 die Psy-

chiatry-Enquete zum 50. Mal jähren wird.

Der Bericht über die Lage der Psychiatrie in der Bundesrepublik Deutschland – so die offizielle Bezeichnung der Psychiatrie-Enquete – wurde im September 1975 fertiggestellt. In seiner Folge wurden viele Reformen in der Psychiatrie angestoßen und damit auch die Lebensbedingungen für Patienten deut-

HINTERGRUND

Der Verein Psychosoziale Arbeit Breitenau

Der Verein Psychosoziale Arbeit Breitenau wurde 1986 gegründet, um einen Beitrag zur Entospitalisierung im Psychiatrischen Krankenhaus Guxhagen-Breitenau zu leisten und den Patienten eine Lebensperspektive außerhalb zu eröffnen. So wurden laut Mitteilung Angebote zur Beratung und zum Betreuten Wohnen aufgebaut, die in das Psychosoziale Zentrum Schwalm Eder Nord (PSZ) integriert wurden. Der Verein ist mit dem Emstaler Verein Gesellschafter des PSZ. and

lich verbessert, so der Verein. Psychiatrie wurde gemeinde-näher gestaltet und sozialpsychiatrische Strukturen wie die Psychosozialen Zentren wurden aufgebaut. Wegen des Jubiläums will der Verein eine Tagung veranstalten, um die Entwicklung über 50 Jahre zu bilanzieren. Das soll mit anderen nordhessischen Vereinen mit ähnlicher Tradition geplant werden. and



30. Oktober 2023

Am 30. Oktober 2023 feiern wir den Weltpartag.

Und Sie sind herzlich eingeladen.



www.kskse.de

 Kreissparkasse Schwalm-Eder

19-Jähriger fährt in den Graben

Gudensberger blieb bei Unfall am Samstagabend unverletzt

Gudensberg – Ein 19-jähriger aus Gudensberg hatte am Samstagabend Glück im Unglück, als er einen Unfall mit seinem Wagen unverletzt überstand.

Der junge Gudensberger war nach Angaben der Polizei Fritzlar am Samstag gegen

21.30 Uhr mit seinem Audi A3 zwischen den Gudensberger Stadtteilen Deute und Dissen unterwegs, als er mit dem Wagen nach rechts von der Fahrbahn abkam und es im Graben landete.

Das Auto war anschließend nicht mehr fahrbereit und

musste abgeschleppt werden, berichtet die Polizei. Die Beamten schätzen den Schaden auf 3000 Euro.

Als Unfallursache nennt die Polizei Fritzlar vermutlich nicht angepasste Geschwindigkeit auf regennasser Straße. bra